



# Melody® Combi

90 g/kg Iprovalicarb  
563 g/kg Folpet  
Formulierung: WG (Wasserdispergierbares Granulat)

GRUPPE	40	M04	FUNGIZIDE
--------	----	-----	-----------

## Fungizid gegen pilzliche Krankheiten im Weinbau

Vorsicht Pflanzenschutzmittel!

Dieses Pflanzenschutzmittel ist gegen Sachkundenachweis erhältlich.

Artikelnummer	Produkt	Gebindegröße	Geb. je Verkaufseinheit	Geb. je Palette	Pfl. Reg. Nr. Österreich
84097217	Melody® Combi	5 kg	1	141	3137

## Wirkungsweise

Wirkungsweise (FRAC): Gruppe 40, M4

Melody Combi ist ein Fungizid mit zwei sich ergänzenden Wirkstoffen.

Folpet ist ein Kontaktwirkstoff und wirkt vorbeugend gegen Phomopsis, Roten Brenner und Peronospora.

Iprovalicarb aus der Gruppe der Amid-Carbamate ist ein (teil)systemischer Wirkstoff mit vorbeugender und abstoppenden Wirkung gegen den Falschen Mehltau der Rebe. Iprovalicarb dringt schnell ins Pflanzengewebe ein und wird zu einem großen Teil durch die Stoffleitbahnen in der ganzen Pflanze systemisch verteilt. Der Wirkstoff ist auch translaminar, das heißt, er vermag das Blatt von der Oberseite zur Unterseite zu durchdringen. Iprovalicarb verhindert die Sporenkeimung, zerstört den Keimschlauch und bereits eingedrungenes Pilzmyzel und verhindert zudem die Sporulierung. Folpet ist ein so genanntes "multi site" Kontaktfungizid, welches verschiedene wichtige Enzyme der Schadpilzsporen stört und dadurch deren Keimung verhindert. Die Kombination eines vorbeugenden (protektiven) mit einem abstoppenden (eradikativen) Wirkstoff ergibt eine zuverlässige Wirkung mit einer langen Schutzdauer gegen den Falschen Mehltau der Rebe.

## Registrierte Indikationen

### Registrierte Indikationen im Weinbau, Freiland - Kultur Weinreben, Nutzung als Keltertraube

Gegen **Falschen Mehltau** (Peronospora), **Rebenperonospora** (Plasmopara viticola) max. **2,2 kg/ha** bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndiensthinweis, Stadium 53 (<<Gescheine>>(Infloreszenzen) deutlich sichtbar) bis Stadium 81 (Beginn der Reife, Beeren beginnen hell zu werden (bzw. beginnen sich zu verfärben)) im Abstand von min. 10 Tagen spritzen oder sprühen.

Wasseraufwandmenge: 1000 l/ha (Berechnungsbasis)

Max. Anzahl der Anwendungen: 3

Wartezeit: 28 Tage

### Sonstige Auflagen und Hinweise:

Insgesamt nicht mehr als 3 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode mit Pflanzenschutzmitteln, die Wirkstoffe aus der Gruppe der Carboxylsäureamide (CAA) enthalten (FRAC Code 40).

In Abhängigkeit vom Entwicklungsstadium der Kulturpflanze werden folgende Aufwandmengen festgelegt:

BBCH-Entwicklungsstadium	Aufwandmenge
bis Stadium 61 (Austrieb bis Beginn der Blüte)	0,45 - 1,2 kg/ha
bis Stadium 71 (bis Fruchtausatz)	0,75 - 1,8 kg/ha
ab Stadium 71 (ab Fruchtausatz)	1,2 - 2,2 kg/ha

Gegen **Schwarzfleckkrankheit** (Phomopsis viticola) max. **1,2 kg/ha** bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndiensthinweis, bis vor der Blüte, Stadium 05 (Wolle-Stadium: wolleartiger brauner Haarbesatz deutlich sichtbar) bis Stadium 61 (Beginn der Blüte: 10% der Blütenköpchen abgeworfen) im Abstand von min. 10 Tagen spritzen oder sprühen.

Wasseraufwandmenge: 800 l/ha (Berechnungsbasis)

Max. Anzahl der Anwendungen: 2

Wartezeit: 28 Tage

### Sonstige Auflagen und Hinweise:

Insgesamt nicht mehr als 2 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode mit Pflanzenschutzmitteln, die Wirkstoffe aus der Gruppe der Carboxylsäureamide (CAA) enthalten (FRAC Code 40).

In Abhängigkeit vom Entwicklungsstadium der Kulturpflanze werden folgende Aufwandmengen festgelegt:

BBCH-Entwicklungsstadium	Aufwandmenge
ab Stadium 05 (Austriebsbeginn)	0,45 - 0,6 kg/ha
bis Stadium 61 (Beginn der Blüte)	0,75 kg/ha - 1,2 kg/ha

Gegen **Roten Brenner** (*Pseudopezizula tracheiphila*) max. **1,2 kg/ha** bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndiensthinweis, bis vor der Blüte, Stadium 15 (5. Laubblatt entfaltet), bis Stadium 61 (Beginn der Blüte: 10% der Blütenköppchen abgeworfen) im Abstand von min. 10 Tagen spritzen oder sprühen.

Wasseraufwandmenge: 800 l/ha (Berechnungsbasis)

Max. Anzahl der Anwendungen: 2

Wartefrist: 28 Tage

#### Sonstige Auflagen und Hinweise:

Insgesamt nicht mehr als 2 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode mit Pflanzenschutzmitteln, die Wirkstoffe aus der Gruppe der Carboxylsäureamide (CAA) enthalten (FRAC Code 40).

In Abhängigkeit vom Entwicklungsstadium der Kulturpflanze werden folgende Aufwandmengen festgelegt:

BBCH-Entwicklungsstadium	Aufwandmenge
ab Stadium 15 (4 - 5 Laubblätter entfaltet)	0,45 - 0,6 kg/ha
bis Stadium 61 (Beginn der Blüte)	0,75 - 1,2 kg/ha

#### Sonstige Auflagen und Hinweise für alle registrierten Indikationen:

Die Anwendung des Mittels kann bei Spontangärung zu Gärverzögerungen führen.

Rührwerk auch während der Ausbringung nicht ausschalten.

Bei wiederholten Anwendungen des Mittels oder von Mitteln derselben Wirkstoffgruppe oder solcher mit Kreuzresistenz können Wirkungsminderungen eintreten oder eingetreten sein. Um Resistenzbildungen vorzubeugen, das Mittel möglichst im Wechsel mit Mitteln anderer Wirkstoffgruppen ohne Kreuzresistenz verwenden. Im Zweifel einen Beratungsdienst hinzuziehen.

Die maximale Anzahl der Anwendungen ist aus wirkstoffspezifischen Gründen eingeschränkt. Ausreichende Bekämpfung ist damit nicht in allen Fällen zu erwarten. Gegebenenfalls deshalb anschließend oder im Wechsel Mittel mit anderen Wirkstoffen verwenden.

Klassifikation des/der Wirkstoffe(s) gemäß Fungicide Resistance Action Committee (FRAC): Wirkmechanismus (FRAC CODE): 40, Wirkmechanismus (FRAC CODE): M4.

## Anwendungshinweise/ Praxisempfehlung

#### Nützlingsverhalten:

Melody Combi zeigt ein positives Umweltverhalten und ist nicht schädigend für Nützlinge im Weinbau wie Raubmilben, Raubwanzen, Regenwürmer und Bienen.

#### Gär- und Geschmacksbeeinflussung:

Melody Combi hat keinen Einfluss auf das Gärverhalten des Traubenmostes und auf den Geschmack des Weines.

#### Praxisempfehlung:

##### Schwerpunkt - Weinbauempfehlung:

Letzte Vorblütebehandlung (BBCH 57-61):

**1,2 kg/ha**

Abgehende Blüte (BBCH 65-69):

**1,8 kg/ha**

Kurz vor Traubenschluss (BBCH 75-79):

**2,0 - 2,2 kg/ha**

## Mischbarkeit

Melody Combi ist mischbar mit Sivanto® Prime, Luna® Max, Luna® Experience SC, Prosper®, Flint®, Flint® Max, CupraVit®, Cosan® Super-Kolloid Netzschwefel und Teldor® WG.

## Anwendungstechnik

Die Spritztechnik ist bei der Bekämpfung der Krankheiten im Weinbau ausschlaggebend für den Erfolg.

Deshalb auf gute Benetzung aller Pflanzenteile achten. Werden Sprühgeräte verwendet, so ist die Konzentration entsprechend der eingesparten Wassermenge zu erhöhen. Die Wassermenge von 400 Liter/ha sollte auch im Sprühverfahren nicht unterschritten werden. Bei Tagestemperaturen über 25°C in den Abendstunden spritzen.

#### Herstellung der Spritzbrühe

Brühebehälter mit 3/4 der erforderlichen Wassermenge füllen, Rührwerk einschalten (Nenndrehzahl), Produkt nach und nach ohne Verwendung eines Siebeinsatzes in den Behälter schütten und fehlende Wassermenge auffüllen.

Spritzbehälter ohne Rührwerk müssen nach dem langsamen Einschütten von Melody Combi in den mit Wasser gefüllten Behälter unbedingt manuell aufgerührt werden.

Nicht separat im Eimer anteigen!

Angesetzte Spritzbrühe möglichst noch am gleichen Tag verbrauchen, Standzeiten von mehr als einem Tag vermeiden.

Nie mehr Spritzbrühe ansetzen als notwendig. Unvermeidlich anfallende Restbrühe im Verhältnis 1:10 verdünnen und auf der zuvor behandelten Fläche ausbringen.

#### Spritzenreinigung

Spritzgerät und -leitungen nach Gebrauch gründlich mit Wasser reinigen.

Dazu ca. 20% des Tankinhaltes mit Wasser auffüllen und dabei Innenflächen des Tanks mit dem Wasserstrahl abspritzen. Rührwerk für ca. 2 Minuten einschalten. Anschließend Reinigungsflüssigkeit bei laufendem Rührwerk durch die Düsen auf der zuvor behandelten Fläche verspritzen.

Die regelmäßige Reinigung der Pflanzenschutzspritze von außen, insbesondere des Brühbehälters, Pumpenaggregates und Gestänges, sollte Bestandteil des normalen betrieblichen Ablaufes sein und möglichst direkt auf dem Feld erfolgen. Hierzu werden von den Geräteherstellern entsprechende Nachrüstsätze mit Wasservorratsbehältern und Reinigungsbürsten angeboten.

## Mindestabstände zu Oberflächengewässern/Erklärung zu den Abdriftminderungsklassen

Zum Schutz von Gewässerorganismen nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern anwenden. In jedem Fall ist eine unbehandelte Pufferzone mit folgendem Mindestabstand zu Oberflächengewässern einzuhalten, wobei eine Anwendung nur mit Pflanzenschutzgeräten bzw. -geräteteilen, die im Erlass des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft vom 10.07.2001, GZ 69.102/13-VI/B9a/01 in der jeweils geltenden Fassung, gelistet sind, zulässig ist:

Weinbau - Spritzen 20 m (Abdriftminderungsklasse 90%)

Zum Schutz von Gewässerorganismen durch Abschwemmung von abtragsgefährdeten Flächen ist in jedem Fall eine unbehandelte Pufferzone mit folgendem Mindestabstand zu Oberflächengewässern einzuhalten, wobei eine Anwendung nur mit Pflanzenschutzgeräten bzw. -geräteteilen, die im Erlass des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft vom 10.07.2001, GZ 69.102/13-VI/B9a/01 in der jeweils geltenden Fassung, gelistet sind, zulässig ist:

Weinbau - Spritzen 20 m (Abdriftminderungsklasse 90%)

Bei Vorliegen der in der Liste der abdriftmindernden Pflanzenschutzgeräte bzw. -geräteteile (Erlass des BMLFUW vom 10.07.2001, GZ. 69.102/13-VI/B9a/01 in der jeweils geltenden Fassung) genannten Voraussetzungen ist die Anwendung des jeweiligen, der Abdriftminderungsklasse entsprechenden reduzierten Mindestabstandes zu Oberflächengewässern zulässig.

Bei der Ausbringung des Mittels muss zum Schutz von unbeteiligten Dritten verlustmindernde Technologie (Abdriftminderungsklasse 50% oder höhergemäß Erlass des BMLFUW vom 10.07.2001, GZ. 69.102/13-VI/ B9a/01 in der jeweils geltenden Fassung) eingesetzt werden.

## Erste-Hilfe-Maßnahmen/Hinweise für den Arzt

### Erste-Hilfe-Maßnahmen

**Nach Einatmen:** Sofort einen Arzt oder ein Behandlungszentrum für Vergiftungsfälle verständigen. An die frische Luft bringen. Betroffenen warm und ruhig lagern.

**Nach Hautkontakt:** Sofort mit viel Wasser abwaschen. Sofort einen Arzt oder ein Behandlungszentrum für Vergiftungsfälle verständigen.

**Nach Augenkontakt:** Sofort mit viel Wasser mindestens 15 Minuten lang ausspülen, auch unter den Augenlidern. Falls Kontaktlinsen vorhanden, diese nach den ersten 5 Minuten entfernen, dann das Auge weiter spülen. Sofort einen Arzt oder ein Behandlungszentrum für Vergiftungsfälle verständigen.

**Nach Verschlucken:** Sofort einen Arzt oder ein Behandlungszentrum für Vergiftungsfälle verständigen. KEIN Erbrechen herbeiführen. Mund ausspülen.

### Hinweise für den Arzt

Symptomatische Behandlung. Eine Magenspülung sollte nicht erforderlich sein. Jedoch wird empfohlen, Medizinalkohle und Natriumsulfat zu verabreichen, wenn eine größere Menge aufgenommen wurde. Ein spezifisches Antidot ist nicht bekannt.

## Kennzeichnung gem. Verordnung (EG) Nr. 1272/2008 (CLP)

GHS05 (Ätzwirkung)

GHS07 (dickes Ausrufesymbol)

GHS08 (Gesundheitsgefahr)

GHS09 (Umwelt)

Gefahr

Vorsicht, Pflanzenschutzmittel!

H317: Kann allergische Hautreaktionen verursachen.

H318: Verursacht schwere Augenschäden.

H332: Gesundheitsschädlich bei Einatmen.

H351: Kann vermutlich Krebs erzeugen.

H400: Sehr giftig für Wasserorganismen.

H411: Giftig für Wasserorganismen, mit langfristiger Wirkung.

EUH401: Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt die Gebrauchsanleitung einhalten.

P101: Ist ärztlicher Rat erforderlich, Verpackung oder Kennzeichnungsetikett bereithalten.

P102: Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen.

P201: Vor Gebrauch besondere Anweisungen einholen.

P261: Einatmen von Staub / Rauch / Gas / Nebel / Dampf / Aerosol vermeiden.

P270: Bei Gebrauch nicht essen, trinken oder rauchen.

P280: Schutzhandschuhe, Schutzkleidung, Augenschutz/Gesichtsschutz tragen.

P302+P352: BEI BERÜHRUNG MIT DER HAUT: Mit viel Wasser und Seife waschen.

P304+P340: BEI EINATMEN: Die betroffene Person an die frische Luft bringen und für ungehinderte Atmung sorgen.

P305+P351+P338: BEI KONTAKT MIT DEN AUGEN: Einige Minuten lang behutsam mit Wasser spülen. Eventuell vorhandene Kontaktlinsen nach Möglichkeit entfernen. Weiter spülen.

P308+P313: BEI Exposition oder falls betroffen: Ärztlichen Rat einholen/ärztliche Hilfe hinzuziehen.

P310: Sofort GIFTINFORMATIONSZENTRUM/Arzt anrufen.

P312: Bei Unwohlsein Giftinformationszentrum/ Arzt anrufen.

P333+P313: Bei Hautreizung oder -ausschlag: Ärztlichen Rat einholen/ärztliche Hilfe hinzuziehen.

P362 + P364: Kontaminierte Kleidung ausziehen und vor erneutem Tragen waschen.

P391: Verschüttete Mengen aufnehmen.

P501: Inhalt/ Behälter einer ordnungsgemäßen Entsorgung zuführen.

SP1: Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen. (Ausbringungsgeräte nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern reinigen/indirekte Einträge über Hof- und Straßenabläufe verhindern.)

SPe 4: Zum Schutz von Gewässerorganismen bzw. Nichtzielpflanzen nicht auf versiegelten Oberflächen wie Asphalt, Beton, Kopfsteinpflaster (Gleisanlagen) bzw. in anderen Fällen, die ein hohes Abschwemmungsrisiko bergen, ausbringen.

Für Kinder und Haustiere unerreichbar aufbewahren.

Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen.

Eine nicht bestimmungsgemäße Freisetzung in die Umwelt vermeiden.

Bei Nachfolgearbeiten in behandelten Kulturen Schutzhandschuhe und Arbeitskleidung tragen.

Originalverpackung oder entleerte Behälter nicht zu anderen Zwecken verwenden.

Vergiftungsnotruf: 01 / 406 43 43:

## Lagerung

Behälter dicht geschlossen an einem trockenen, kühlen und gut gelüfteten Ort aufbewahren. Im Originalbehälter lagern. An einem Platz lagern, der nur berechtigten Personen zugänglich ist. Vor direkter Sonneneinstrahlung schützen. Von Nahrungsmitteln, Getränken und Tiernahrung fernhalten.

Für Folgen unsachgemäßer Lagerung haften wir nicht.

® ist eine registrierte Marke von Bayer

Internetausgabe, Stand: 12.02.2024